

Neue Partien-Rubrik auf der SK Vellmar-Seite

Auf der Internet-Seite des SK Vellmar sind bisher schon die **historischen Klassiker-Partien** von Meisterspielern aus aller Welt vertreten (ausgewählte beste Partien der Schachgeschichte). Nun ist eine **neue, zweiteilige Partien-Rubrik** eingerichtet, die ebenfalls **Meisterpartien** und meisterliche **Gambitpartien** enthält, die laufend ausgewählt und ergänzt werden nach besonderen Kriterien:

1. Meisterpartien

Partien bekannt **kreativer Meisterspieler**, wie Levon Aronian, Nigel Short, Alexander Morosewitsch, Michael Tal, Bobby Fischer, Vassily Iwanchuk, Garry Kasparov, Hikaru Nakamura, Magnus Carlsen und vielen anderen.

Partien der **WM-Titelkämpfe** der Titelverteidiger und Herausforderer.

Partien bei Olympiaden, Europameisterschaften, World Cup-Turnieren, Open-Turnieren, Bundesligapartien des Jahres mit **spannendem Verlauf / interessantem Endspiel**.

Partien vermeintlich **schwächerer gegen stärkere Spieler**.

Spitzenpartien vom **Frauen-Schach** (WM-Kämpfe und andere Turnierpartien).

Partien zwischen **Frauen und Männern**, gespielt besonders seit Judit Polgar-Zeiten.

Partien **deutscher und nordhessischer Spitzenspieler** wie Dennis Wagner u.a.

Bei der Auswahl bleiben **Remis-Partien weitgehend unberücksichtigt**.

2. Gambitpartien

Auswahlkriterien sind die gleichen wie bei den Meisterpartien.

Gambitpartien sind bekanntlich "das Salz in der Suppe" im Wettkampf-Schachsport, da sehr häufig ein spannender Verlauf vorprogrammiert ist. Aus der großen Zahl spielbarer Gambitpartien von Weiß und Schwarz wurden die bekanntesten Gambits berücksichtigt. Die Anzahl gespielter Gambitpartien ist heute naturgemäß erheblich geringer als in den Meisterpartien vergangener Zeiten, da heutige Meisterspieler das mit dem Gambitspiel verbundene Risiko scheuen, lieber "auf Nummer sicher" gehen und sich mehr oder weniger auf ausgetretenen Analysepfaden bewegen. Das war zu hohen Zeiten des Gambitspiels, im 18./19. Jahrhundert, noch völlig anders. Da wurde Gambit gespielt, was das Zeug hielt und es war "Ehrensache", angebotene Opfer auch anzunehmen. Heutige Datenbanken und elektronische Rechnerprogramme haben dem "Gambitspiel leider das Wasser abgegraben".

Dennoch, in unseren "nordhessischen Klötzchenschieberkreisen" kann es durchaus lohnenswert sein, sich hin und wieder dem Gambitspiel zu verschreiben - vorausgesetzt, man hat sich mit der jeweiligen Theorie ein wenig vertraut gemacht - den Überraschungseffekt hat man fast immer auf seiner Seite.